

MEDIENINFORMATION

Jahresprogramm 2015 der Tiroler Landesmuseen

Elf Sonderausstellungen, knapp 20 Konzerte, ein reichhaltiges Angebot für Schule und Kindergarten sowie drei neue Veranstaltungsformate stehen im Jahr 2015 auf dem Programm der Tiroler Landesmuseen. Anlässlich des Kriegsausbruchs in Tirol 1915 erinnert das Ferdinandeum mit einer großen Ausstellung an die „Urkatastrophe“ des 20. Jahrhunderts. Beleuchtet werden sozialhistorische, wirtschaftliche und kulturelle Aspekte. Fünf Sonderausstellungen widmen sich der zeitgenössischen Kunst, wobei der Fotografie besonders Rechnung getragen wird, bzw. der Kunst nach 1945.

Das Volkskunstmuseum geht in einer Ausstellung der Bedeutung von Alltagssymbolen nach. Ende des Jahres dankt es mit einer Schau den vielen Privatpersonen, die dem Museum unterschiedlichste Objekte als Geschenke überlassen haben. Das Zeughaus stellt die Naturwissenschaftlichen Sammlungen ins Scheinwerferlicht. Eine weitere Ausstellung setzt sich mit Schule und dem Bildungswesen auseinander. Im Kaiserjägermuseum präsentieren der Alt-Kaiserjägerclub und die Bergiselstiftung eine Schau zum Ersten Weltkrieg an Tirols Fronten.

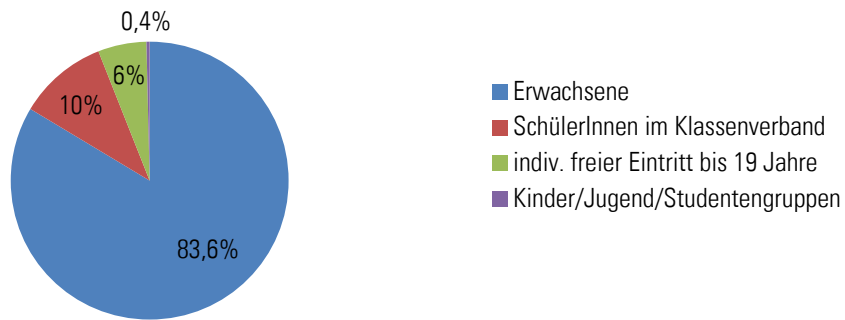
„Höhepunkt im Ausstellungsjahr 2015 ist eine sozial- und kulturgeschichtliche Schau zum Ersten Weltkrieg im Ferdinandeum. Da der Erste Weltkrieg 1915 ins Land Tirol kam, erinnern wir bewusst 100 Jahre später an die ‚Urkatastrophe‘ des 20. Jahrhunderts und können so die volle Aufmerksamkeit auf uns ziehen“, äußert sich PD Dr.

Wolfgang Meighörner, Direktor der Tiroler Landesmuseen, zum Programm der Tiroler Landesmuseen. „Unsere für das nächste Jahr geplanten Ausstellungen reichen von der zeitgenössischen Kunst über die Naturwissenschaften bis zu Themen wie nonverbale Kommunikationsformen im Volkskunstmuseum und Schule und Bildung im Zeughaus“, so Meighörner weiter.

Über 32.000 SchülerInnen in den Tiroler Landesmuseen

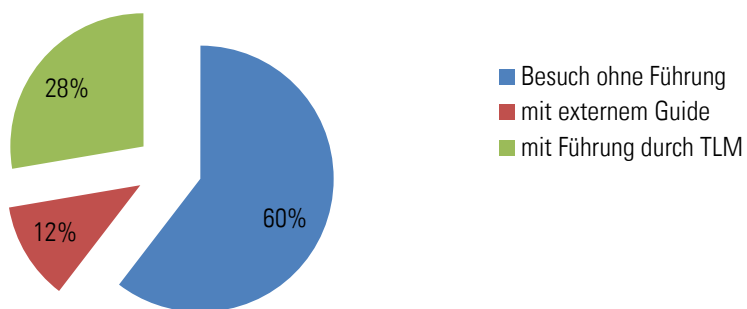
Bis zum Ende des Jahres 2014 rechnet der Direktor mit 330.000 BesucherInnen in den vier Museen und der Hofkirche. Besonders erfreut zeigt sich Meighörner über das gute Ergebnis im Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum: „Das Plus von bislang 12 Prozent im Haus an der Museumstraße führen wir auf die zwei großen, sehr gelungenen Ausstellungen ‚Tirol – München‘ und ‚Joseph Anton Koch‘ sowie die Imagekampagne im Frühling zurück. Über 32.000 Besucherinnen und Besucher wurden im Ferdinandeum gezählt.“ Vom freien Eintritt bis 19 Jahre, der mit Anfang des Jahres eingeführt wurde, haben über 17.000 Kinder und Jugendliche bei ihrem individuellen Museumsbesuch profitiert.

Besucheraufteilung 2014



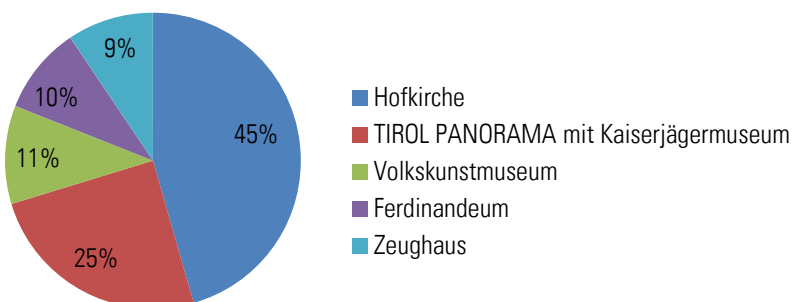
„Ein besonderes Anliegen sind uns die Schulen, für die unsere Besucher-Kommunikation maßgeschneiderte Formate entwickelt. Ca. 33.000 Schülerinnen und Schüler kamen mit ihren Lehrerinnen und Lehrern 2014 in die Tiroler Landesmuseen. Das sind 10 Prozent der Gesamtbesucherzahl“, so Meighörner. Von den über 1.500 Schulklassen haben rund 28 Prozent eine Führung mit einer Kulturvermittlerin der Tiroler Landesmuseen in Anspruch genommen.

über 1.500 Schulklassen



Vor allem kurz vor den Sommerferien besuchen viele Schulklassen die Tiroler Landesmuseen. In der Zeit machen die SchülerInnen rund 30 Prozent der Gesamtbesucherzahl aus. Am häufigsten wird die Hofkirche von Klassen besichtigt. Die Buchung des Führungsangebots für Kindergartengruppen hat sich im Vergleich zum Vorjahr nahezu vervierfacht, was auf die im Frühjahr 2014 neu aufgelegte Broschüre „Erlebnis Museum für Kindergärten“ zurückzuführen ist.

32.000 SchülerInnen in den fünf Häusern



Schwerpunkt Fotografie

Vier Ausstellungen im nächsten Jahr setzen sich mit dem Medium Fotografie auseinander. Einen Blick in das Innere von historischen Behältnissen und Prunkgefäßen aus den Sammlungen u. a. der Tiroler Landesmuseen und des Schloss Ambras gewährt **Sinja Dillenkofer** in einer Fotoserie im Ferdinandeum. Die deutsche Künstlerin hinterfragt dabei kulturelle Wertvorstellungen, Machtverhältnisse verschiedener Epochen und den Schönheitsbegriff (27.2. – 17.5.2015).

Michael Strasser, Hauptpreisträger des Kunstpreises der Raiffeisen-Landesbank Tirol AG 2014, ist eine Schau ab Mitte Juni gewidmet. Mit seinen Fotoarbeiten und Installationen analysiert der 1977 in Innsbruck geborene Künstler das Verhältnis zwischen Raum und Körper (19.6. – 13.9.2015, Ferdinandeum).

Im TIROL PANORAMA mit Kaiserjägermuseum entwirft der Südtiroler Fotograf **Albert Ceolan** ein Porträt der Europaregion Tirol – Südtirol – Trentino. Sowohl die Gemeinsamkeiten als auch die Vielfalt des Gebiets beobachtet er in der Natur, Gesellschaft und Kultur (13.3. – 13.7.2015).

Auch für **Clemens Fürtler**, der sich in erster Linie als Maler versteht, sind Foto- und Videoarbeiten der Ausgangspunkt für seine Gemälde und Aquarelle. Aus Modellbauteilen schafft er Skulpturen, deren Innenräume er mit herumfahrenden Modellfahrzeugen erkundet. Die Fahrten hält er in Fotos fest. Daraus entstehen Bilder mit viel Bewegung (16.10.2015 – 31.1.2016, Ferdinandeum).

Erster Weltkrieg

Höhepunkt im Jahr 2015 ist die Ausstellung „**Front – Heimat. Tirol im Ersten Weltkrieg**“ im Ferdinandeum. Die Schau beschäftigt sich mit dem Kriegsschauplatz Tirol und den Auswirkungen auf die Bevölkerung. Dabei sollen vor allem die sozialhistorischen, wirtschaftlichen und kulturellen Aspekte beleuchtet und jene Spuren aufgezeigt werden, die dieses Ereignis bis heute hinterlassen hat. In einer Sammelaktion im Juni dieses Jahres wurden persönliche Erinnerungsstücke aus Privatbesitz für die Ausstellung sichergestellt (8.5. – 1.11.2015).

Bisher unveröffentlichtes Archivmaterial bestehend aus Bildern, Fotos und Landkarten zum Ersten Weltkrieg präsentieren der **Alt-Kaiserjägerclub und die Bergiselstiftung** im Kaiserjägermuseum. Eingegangen wird auf die Verteidigungsvorbereitungen, den Frontverlauf in Tirol sowie auf die Festungskämpfe auf den Hochflächen von Folgaria und Lavarone und die Ereignisse am Monte Piano in den Sextener Dolomiten (23.1. – 27.12.2015).

Brennpunkt Zeughaus

Unter dem Titel „**Natur-Vernetzt**“ präsentiert das Museum im Zeughaus unterschiedliche Bereiche der Naturwissenschaftlichen Sammlungen und zeigt auf, wie Biologie, Botanik, Zoologie und Mikrobiologie miteinander im Museumsbetrieb vernetzt sind (20.3. – 11.10.2015). Ausgehend von der aktuell heftig geführten Bildungsdebatte in Österreich beschäftigt sich die zweite Ausstellung „**Was Häschen nicht lernt ...**“ im Zeughaus mit der Entwicklung von Bildung, Unterricht und Erziehung (27.11.2015 – 13.3.2016).

Die anstehenden städtebaulichen Veränderungen in der nächsten Zeit rund um das Zeughaus greift die neue Veranstaltungsreihe „**Brennpunkt Zeughaus**“ auf. Führungen, Gespräche und Vorträge laden ein, das Gebäude in seiner Geschichte und Gegenwart kennen zu lernen und Zukunftsperspektiven zu erörtern. Für die jüngsten MuseumsbesucherInnen hat die Besucher-Kommunikation eine **Handpuppen-Führung** entwickelt. Die eigenwillige Puppe Stanislaus von Schurf führt Kinder ab 4 Jahren zu den großen Schätzen im Zeughaus.

Alltagssymbole und private SammlerInnen

Das Tiroler Volkskunstmuseum geht in der Ausstellung „**Mehr als Worte: Zeichen, Symbole, Sinnbilder**“ der Bedeutung von Zeichen nach, die uns täglich z. B. in Form von Verkehrsschildern, Piktogrammen und Logos begegnen. Obwohl auf das Wesentliche reduziert, können sie komplexe Informationen übermitteln (24.4. – 8.11.2015).

Mit der letzten Ausstellung im Jahr 2015 dankt das Volkskunstmuseum den vielen Privatpersonen, die dem Museum unterschiedlichste Kleinodien als Geschenke überlassen haben. „**Geschenke und Präsentе**“ vereint Trachten, Glücksbringer, Möbel sowie religiöse Bilder und zeugt von freudigen Ereignissen, aber auch von Notzeiten (11.12.2015 – 21.2.2016).

Das Engagement privater Tiroler SammlerInnen ist auch für die von **Peter Weiermair** kuratierte Ausstellung zur **Kunst nach 1945** ausschlaggebend. Rund 50 KünstlerInnen von Absolon bis Wotruba sind mit jeweils einer wichtigen Arbeit vertreten und dokumentieren wesentliche innovative Positionen der bildenden Kunst von den Nachkriegsjahren bis hin zur Gegenwart (4.12.2015 - 3.4.2016, Ferdinandeum).

Konzerte, Lesungen, Führungen, Workshops

Mit höfischer Renaissancemusik aus der Zeit Kaiser Maximilians I. in der Hofkirche (20.9.2015) oder neuester Klaviermusik aus Tirol im Ferdinandeum (20.11.2015) sorgt das Konzertprogramm des „musikmuseum“ für musikalische Höhepunkte im nächsten Jahr. In der Bibliothek des Ferdinandeum werden die erfolgreiche Veranstaltungsreihe „Einblicke“ fortgesetzt und wieder zahlreiche neue Publikationen präsentiert. Neu ist das Format „**Objekt des Monats**“, das ab Jänner 2015 im Ferdinandeum geheimnisvolle Exponate enthüllt und interdisziplinär betrachtet. Die Besucher-Kommunikation bietet über 50 Formate von Workshops, über Programme für Schulklassen bis zu einer Führung für blinde und sehbehinderte Menschen an, um die Tiroler Landesmuseen und ihre Sammlungen einem breiten Publikum zu öffnen.

Spatenstich für Sammlungs- und Forschungszentrum im Frühling 2015

Nach dem Regierungsbeschluss des Landes Tirols zum Bau eines Sammlungs- und Forschungszentrums (SFZ) für die Tiroler Landesmuseen im April 2014 wird aktuell die Baugenehmigung vorbereitet. Der Spatenstich soll im Frühling 2015 erfolgen. Mit dem SFZ werden die Sammlungsbestände der Tiroler Landesmuseen, die derzeit an acht verschiedenen Standorten in elf Einzeldepots untergebracht sind, unter einem Dach vereint. Standort ist das Areal des ehemaligen „Landesbauernhofes“ in Hall in Tirol. Auf einer Nutzfläche von rund 14.500 Quadratmetern werden neben den Sammlungen auch die Restaurierungswerkstätten und Labors untergebracht. Die Inbetriebnahme des Neubaus ist mit Ende 2017 terminisiert. Der Bau, geplant von den Architekten Robert Diem und Erwin Stättner (Franz ZT GmbH), zeichnet sich durch optimale klimatische Bedingungen, die hohe architektonische Qualität und die Verwendung langlebiger Materialien aus.

ÖFFNUNGSZEITEN

| | |
|--|---|
| Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum | Di – So 9 – 17 Uhr |
| Bibliothek im Ferdinandeum | Di – Fr 10 – 17 Uhr |
| Museum im Zeughaus | Di – So 9 – 17 Uhr |
| Tiroler Volkskunstmuseum | Mo – So 9 – 17 Uhr |
| Hofkirche | Mo – Sa 9 – 17 Uhr, So + Fei 12.30 – 17 Uhr |
| DAS TIROL PANORAMA mit Kaiserjägermuseum | Mi – Mo 9 – 17 Uhr |

EINTRITTSPREISE 2015

Kombiticket für alle Häuser der Tiroler Landesmuseen: € 11 / erm. € 8

Einzelticket Hofkirche: € 7 / erm. € 5

Einzelticket DAS TIROL PANORAMA mit Kaiserjägermuseum: € 8 / erm. € 6

Bergisel-Kombiticket (DAS TIROL PANORAMA mit Kaiserjägermuseum und Bergiselschanze): € 14

Freier Eintritt für Kinder und Jugendliche bis 19 Jahre, Schulklassen, Museumsvereinsmitglieder, mit Innsbruck Card und Kulturpass Tirol

Ermäßigter Eintritt für StudentInnen bis 27 Jahre, SeniorInnen, Gruppen ab 10 Personen, mit Tiroler Familienpass, Ö1-Club Card, ÖBB Vorteilscard, ÖBB Kombiticket Kulturgenuss u. a.

Mit den IVB und einem IVB Wochen-, Monats- oder Zeitticket: Bei einem Besuch zu zweit zahlt nur eine Person Eintritt. (Vereinbarung gültig für alle Häuser der Tiroler Landesmuseen)

FÜHRUNGEN

regelmäßig Führungen zu Sonderausstellungen und durch die Sammlungen

Preis: Eintritt + Führungsbeitrag € 2

GRUPPEN

Auf Wunsch Gruppenführungen in Deutsch und Fremdsprachen möglich.

Führungspauschale: Deutsch € 70/90 (60/90 min) + Eintritt; Englisch und Italienisch € 90/110 (60/90 min) + Eintritt

Gruppengröße: max. 30 Personen

Ermäßigter Eintritt für Gruppen ab 10 Personen

Infos unter: T +43/512/594 89-111, info@tiroler-landesmuseen.at

AUDIOGUIDE

in Deutsch, Englisch, Italienisch und Französisch im Ferdinandeum, im Tiroler Volkskunstmuseum und in der Hofkirche; im TIROL PANORAMA mit Kaiserjägermuseum auch in Spanisch
im Zeughaus Medienguide in Deutsch, Englisch, Italienisch und Französisch
ohne Aufpreis erhältlich (solange verfügbar)

AUSSTELLUNGSÜBERSICHT 2015

Laufende Sonderausstellungen

Joseph Anton Koch. Der erste Nazarener?

bis 11. Jänner 2015

Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum

Elmar Peintner. Enigma

28. November 2014 – 25. Jänner 2015

Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum

2x2=3,99. Vom Rechenstab zum Elektronikrechner

12. Dezember 2014 – 1. Februar 2015

Museum im Zeughaus

Neue Sonderausstellungen

Krieg an Tirols Grenzen

23. Jänner – 27. Dezember 2015

Eröffnung: 22. Jänner, 18 Uhr

DAS TIROL PANORAMA mit Kaiserjägermuseum

Der Erste Weltkrieg spielte sich 1914 fern von Tirol ab. Viele Tiroler wurden in Galizien und am Balkan getötet, verwundet oder gefangen genommen. Mit der Kriegserklärung Italiens an Österreich-Ungarn wurden die südlichen Landesteile Alt-Tirols von Mai 1915 bis November 1918 Kriegs- und Frontgebiet. Die Sonderausstellung des Alt-Kaiserjägerclubs und der Bergiselstiftung zeigt Festungsbauten, Verteidigungsvorbereitungen und den Frontverlauf in Tirol. Exemplarisch für die Tiroler Kaiserjäger werden Festungskämpfe auf den Hochflächen von Folgaria und Lavarone 1915/16 und die Ereignisse am Monte Piano in den Sextener Dolomiten 1915/1917 gezeigt. Die Besetzung und Verteidigung machten diesen Gipfel zu einem der drei „Kaiserjägerberge“ in der Regimentsgeschichte. Der Monte Piano wurde zwischen 1976 und 1982 von den Dolomitenfreunden zu einem Freilichtmuseum ausgebaut. Bisher unveröffentlichtes Archivmaterial bestehend aus Bildern, Fotos und Landkarten führt die BesucherInnen in die Zeit vor 100 Jahren.

Sinje Dillenkofer

27. Februar – 17. Mai 2015

Medienpräsentation: 26. Februar, 10 Uhr

Eröffnung: 26. Februar, 18 Uhr

Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum

Die deutsche Künstlerin Sinje Dillenkofer (*1959) untersucht in ihrer Arbeit gesellschaftliche Strukturen. Dabei verwendet sie unterschiedlichste Techniken wie Malerei, Radierung und Zeichnung. Aber auch durch die Fotografie und das Schreiben bringt sie ihre Ansichten zum Ausdruck. Im Ferdinandeum zeigt Dillenkofer Werke aus der im Jahr 2010 begonnenen Serie CASES. Die Serie besteht aus Fotografien von Innenansichten historischer Behältnisse, in denen Tafelsilber, Prunkgefäße oder wissenschaftliche Instrumente aufbewahrt wurden. Die Objekte stammen aus den Sammlungen der Tiroler Landesmuseen und von Schloss Ambras, dem Landesarchiv, dem Stadtarchiv sowie aus Privatsammlungen. Dillenkofer hinterfragt dabei kulturelle Wertvorstellungen, Machtverhältnisse verschiedener Epochen und den Schönheitsbegriff.

Terra in Montanis. Fotos von Albert Ceolan zur Europaregion Tirol – Südtirol – Trentino

13. März – 13. Juli 2015

Medientermin: 12. März, 10 Uhr

DAS TIROL PANORAMA mit Kaiserjägermuseum

Der Südtiroler Fotograf Albert Ceolan beobachtete für seine Schau ein Jahr lang die Natur, Gesellschaft und Kultur in Tirol. In diesem umfassenden fotografischen Porträt werden sowohl die Gemeinsamkeiten als auch die Vielfalt der Europaregion Tirol – Südtirol – Trentino eindrucksvoll vermittelt. Bis zu seiner Teilung 1919 war Tirol jahrhundertlang in gewissem Sinne das Herz Europas. Erhalten geblieben ist dem Land sein verbindender Charakter. Der Stolz der Menschen, die Liebe zur Natur und die Beibehaltung einfacher Lebensformen sind zentrale Aspekte der Ausstellung. Für Ceolan steht Tirol symbolisch für den Traum vieler Menschen, in einem Land ohne Grenzen zu leben, wo sich jeder unabhängig seiner Wurzeln nach seiner persönlichen Überzeugung frei entwickeln kann. In Zusammenarbeit mit dem EVTZ „Europaregion Tirol – Südtirol – Trentino“.

Natur-Vernetzt

20. März – 11. Oktober 2015

Medienpräsentation: 19. März, 10 Uhr

Eröffnung: 19. März, 18 Uhr

Museum im Zeughaus

Warum schluckt ein Birkhuhn kleine Steinchen? Warum brauchen manche Flechten Kot zum Wachsen? In der Natur steht nichts für sich alleine, sondern alles ist Teil eines Kreislaufs. Anhand von Exponaten aus den unterschiedlichen Bereichen der Naturwissenschaftlichen Sammlungen wird in der Ausstellung diese Vernetzung zwischen Biologie, Botanik, Zoologie und Mikrobiologie abgebildet. Eine Vernetzung findet auch zwischen den WissenschaftlerInnen statt: Durch das hauseigene Datenerfassungsprogramm BioOffice sind alle Sammlungs-, Beobachtungs- und Forschungsarbeiten Teil eines international beachteten digitalen Datennetzes.

Mehr als Worte: Zeichen, Symbole, Sinnbilder

24. April – 8. November 2015

Medienpräsentation: 23. April, 10 Uhr

Eröffnung: 23. April, 18 Uhr

Tiroler Volkskunstmuseum

Verkehrsschilder, Qualitätszeichen, Piktogramme, Logos – in unterschiedlicher Weise wird unsere Kommunikation und unsere Wahrnehmung von Zeichen und Symbolen bestimmt. Sie geben uns Hinweise, können nationale oder religiöse Gefühle ansprechen und sollen sogar Heilkräfte besitzen. Obwohl Zeichen und Symbole auf das Wesentliche reduziert sind, können sie komplexe Informationen übermitteln. Diese Botschaften sind vielschichtig, doch keineswegs willkürlich. Anhand einer Fülle von Objekten beleuchtet die Ausstellung unterschiedliche Facetten dieser nonverbalen Kommunikationsform, geht der Bedeutung von Alltagssymbolen nach und begibt sich auf die Suche nach den historischen Vorläufern der digitalen Icons.

Front – Heimat. Tirol im Ersten Weltkrieg

8. Mai – 1. November 2015

Medienpräsentation: 7. Mai, 10 Uhr

Eröffnung: 7. Mai, 18 Uhr

Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum

Mit dem Kriegseintritt Italiens am 23. Mai 1915 wird auch Tirol Schauplatz des seit Sommer 1914 tobenden Ersten Weltkriegs. An der Ostfront hatten zu diesem Zeitpunkt bereits zahlreiche Tiroler ihr Leben gelassen. Nachdem in den meisten europäischen Ländern 2014 dem Beginn des Ersten Weltkriegs gedacht wurde, erinnern die Tiroler Landesmuseen anlässlich des Kriegsausbruchs in Tirol 2015 an die „Urkatastrophe“ des 20. Jahrhunderts. Die Ausstellung beschäftigt sich mit den Kriegsschauplätzen und den Auswirkungen auf die Tiroler Bevölkerung. Dabei sollen

vor allem die sozialhistorischen, wirtschaftlichen und kulturellen Aspekte beleuchtet und jene Spuren aufgezeigt werden, die dieses Ereignis bis heute hinterlassen hat.

Michael Strasser

19. Juni – 13. September 2015

Medienpräsentation: 18. Juni, 10 Uhr

Eröffnung: 18. Juni, 18 Uhr

Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum

Michael Strasser analysiert in seinen Fotoarbeiten und Installationen das Verhältnis zwischen Raum und Körper. Dafür verwendet er vorgefundene Raum- und Architektursituationen und legt damit kulturelle sowie institutionelle Repräsentationssysteme offen. 2014 hat er für seine großformatigen Fotoarbeiten zu seinem Projekt „Solitaire“ den Kunstpreis der Raiffeisen-Landesbank Tirol AG gewonnen. Mit diesem Preis verbunden ist eine Ausstellung im Ferdinandeum. Strasser, 1977 in Innsbruck geboren, entdeckte schon früh seine Leidenschaft für die Fotografie. Er besuchte die Schule für künstlerische Fotografie in Wien und studierte Fotografie an der Universität für angewandte Kunst. Für seine Arbeit erhielt er Stipendien und Preise, unter anderem das österreichische Staatsstipendium für künstlerische Fotografie im Jahr 2008.

Clemens Fürtler

16. Oktober 2015 – 31. Jänner 2016

Medienpräsentation: 15. Oktober, 10 Uhr

Eröffnung: 15. Oktober, 18 Uhr

Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum

Der österreichische Künstler Clemens Fürtler, der sich in erster Linie als Maler versteht, erzeugt seine Bilder mit Hilfe sogenannter Bildmaschinen. Dabei handelt es sich um kinetische, bildgenerierende Skulpturen, die er aus Modellbauteilen für Eisen- und Autobahnen zusammensetzt. Im Mittelpunkt steht für ihn die Erkundung von geschaffenen Räumen, die er mit Fahrzeugen, die sich in der Skulptur bewegen, erforscht. Er hält deren Fahrten in Bildern fest, fotografiert die filigranen, architektonischen Gebilde aus verschiedenen Perspektiven und experimentiert mit Licht und Schatten. Die so entstandenen Fotografien, Videos oder Schattenprojektionen dienen ihm in Folge als Vorlagen für seine Gemälde und Aquarelle.

Was Hänschen nicht lernt ...

27. November 2015 – 13. März 2016

Medienpräsentation: 26. November, 10 Uhr

Eröffnung: 26. November, 18 Uhr

Museum im Zeughaus

1774 führte Kaiserin Maria Theresia die allgemeine Schulordnung in Österreich ein, die alle Kinder zum Besuch einer Schule verpflichtete. Über 200 Jahre später sorgen die Themen um Schule und Bildung immer noch für ausreichend Diskussionsstoff. Ausgehend von der aktuell heftig geführten Bildungsdebatte in Österreich beschäftigt sich die Ausstellung mit der Entwicklung von Bildung, Unterricht und Erziehung. Sie zeigt den Wandel von Bildungszielen und die damit einhergehenden Veränderungen in der Berufswelt auf.

Österreichische Kunst nach 1945 aus Tiroler Privatsammlungen

4. Dezember 2015 – 3. April 2016

Medienpräsentation: 2. Dezember, 10 Uhr

Eröffnung: 3. Dezember, 18 Uhr

Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum

Der Aktivität privater Sammler kommt in ihrer Partnerschaft mit den Museen eine immer größere Bedeutung zu. Diese Ausstellung honoriert ihr Engagement und veröffentlicht, was im Verborgenen existiert. Rund 50 Künstler von Absolon bis Wotruba sind mit jeweils einer wichtigen Arbeit vertreten. Ihre Malereien, Skulpturen und Zeichnungen

dokumentieren wesentliche innovative Positionen der bildenden Kunst von den Nachkriegsjahren bis hin zur Gegenwart. Durch Zuordnung der Werke ergeben sich stilistische Gruppierungen und eine Interpretation der internationalen Entwicklung in siebenzig Jahren.

Geschenke und Präsente

11. Dezember 2015 – 21. Februar 2016

Medienpräsentation: 9. Dezember, 10 Uhr

Eröffnung: 10. Dezember, 18 Uhr

Tiroler Volkskunstmuseum

Die Sammlung des Tiroler Volkskunstmuseums konnte in den letzten Jahren vor allem durch Schenkungen und Legate erweitert werden. Diese Geschenke, oftmals unscheinbare Kleinodien, sind Teil der Tiroler Kulturgeschichte geworden. Die Geschichten über ihre Vorbesitzer erzählen von freudigen Ereignissen, aber auch von Notzeiten. Sie zeugen von harter Arbeit, familiären Bindungen und Migrationsbewegungen. Die Ausstellung vereint Trachten, Kleidungsstücke, Glücksbringer, Spielzeug und Möbel genauso wie religiöse Bilder und Werkzeug. Mit dieser Präsentation soll den vielen Privatpersonen gedankt werden, die diese sehr unterschiedlichen Objekte dem Museum als Geschenke überlassen haben.